

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Löw der feine Rahmenschuh

In diesem Moment erscheint Tell, kommt den Weg herunter und erkundigt sich nach dem Vorfall. Baumgarten macht Zeichen, daß er verfolgt wird. Tell läßt den Knaben losbinden und stößt mit Baumgarten ab. Die Zurückgebliebenen winkten mit dem schönen Taschentuch, das geschmackvoll auf rotem Grund farbig alle 22 Kantone einladend zum Sichhineinschneuzen bereit hält.

Es erscheinen (im Kostüm) landenbergische Söldner auf Motorrädern. (Hier wäre der richtige Ort zum Einschalten von gut bezahlten Reklamen: „Das Motorrad der vornehmen Welt“, „Das Motorrad der weniger vornehmen Welt“, „Stützt das heimische Motorrad unter!“ usw. usw.). Die Söldner entdecken den entwischten Baumgarten, und Fäuste ballend eilt der eine, von Werni geführt, ans Telephon des Bauernhauses, während zwei andere nach Polizistenart mit hochwichtiger Miene ihre Notizbücher aus der hinteren Schoßtasche ziehen und mit dem zitternden Ruoni und Ruodi „Protokoll und Personalien“ aufnehmen.

Zu Steinen. Stauffacher's Haus an der Straße mit großem Wiesenanstoß. Stauffacher sitzt traurig unter der Linde. Gertrud erscheint und fragt nach dem Kummer. Stauffacher erzählt:

Vor dieser Linde sass ich jüngst wie heut.

(Die Erzählung:) Stauffacher sitzt unter der Linde. Da fährt ein Auto vor. Es hält bei Stauffacher und es entsteigen ihm: Gefkler nebst jüdisch aussehendem Güteragenten, sowie ein Architekt mit Rolle und zwei Geometer mit Meßlatten und Meßband. Die Geometer beginnen ohne weiteres sofort, das Haus und die Wiese der Straße entlang abzumessen und ihre Meßlatten zu stecken. Der Agent geht schwanzwedelnd auf Stauffacher zu und stellt Gefkler und den Architekten vor. Der Architekt entrollt, während der Agent auf Stauffacher einredet, einen Riesenplan mit Bebauungsprojekt für das Anwesen (10stöckige Mietskasernen mit 300 Wohnungen). Stauffacher bedeutet der Ge-

jellschaft abzufahren, da er durchaus nicht gedenke sein Heimwesen zu verkaufen. Er entdeckt plötzlich die absteckenden Geometer, springt hinzu, reißt die gesteckten Stangen aus und schmeißt sie gegen das Auto. Empört und gestikulierend flüchtet die Gesellschaft wieder in den Wagen. Der Agent hält Stauffacher noch giftig einige aus der Tasche gezogene Hypothekenbriefe unter die Nase, dann fährt das Auto davon.

Ich aber blieb mit kummervoller Seele,
Das Wort bedenkend, das der Böse sprach.

Stauffacher mit Gertrud wie oben. Gertrud überlegt. Dann weiß sie Rat. Sie geht ins Haus und kommt zurück mit Tinte und Feder sowie einer Broschüre, die sie Stauffacher in die Hand drückt. Man sieht (Nah-Aufnahme) den Titel der Broschüre „Heimatschutz-Verein“. Stauffacher ist von ihrem Rat entzückt und umarmt Gertrud gerührt.

Nach Uri fahr ich stehenden Fusses gleich,
Dort lebt ein Gastfreund mir, Herr Walther Fürst,
Der über diese Zeiten denkt wie ich.

Abschied. Stauffacher geht ab.

Ein Neubau an der Landstraße bei Altdorf. Am Gerüst ist eine große Tafel angebracht:

Neubau der Kabelwerk A.-G. Uri
Zweigniederlassung der Preußenadler-Werke G. m. b. H.
Berlin.

Die Arbeiter sind im Kostüm. Sie laden u. a. von einem Lastauto Steine ab und arbeiten an einer Beton-Mischmaschine. Stauffacher und Tell kommen vorbei. Stauffacher liest die Tafelaufschrift, spricht dann auf Tell ein, der die Achsel zuckt:

Bin ich in Uri, in der Freiheit Land?

(Fortsetzung folgt.)

Wie entstehen Haarausfall und Glatzen?

Haarverlust ist keine natürliche Alterserscheinung. Das beweisen zahllose Männer und Frauen, die sich im höchsten Alter üppigsten Silberhaares erfreuen.

Haarverlust hat dreierlei Ursachen: Haarwurzelschwäche durch Nervenerschlaffung, insbesondere nach Krankheiten, Haarschwund durch Vergrößerung der Fettdrüsen und übermäßiger Fettabsonderung-Schuppenbildung und schließlich Haarwuchsbehinderung durch Verhornung der obersten Kopfhautschicht. Jung nahm eine Art Unterernährung als Ursache für das Schwinden des Kopfhaares an und ließ die Betroffenen Horn-Cylin einnehmen. Die Gläze des Wohlbeleibten aber spricht ebenso dagegen, wie der üppige Zustand unserer sonstigen Körperhaare bei bestehender Rahlköpfigkeit.

Dr. Weidner und mit ihm Universitäts-

prof. Friedenthal stellten für die Behandlung andere und diesmal richtige Leitsätze auf: Bei der ersten genannten Ursache kann nur Zellenwachstumsanregung in Frage kommen, bei den andern Beseitigung der Fettdrüsenvergrößerung bzw. Rückbildung der Hautschichtverhornung, welche den Haarwuchs behindern. In allen Fällen ist aber auch Zellenwachstumsanregung erforderlich, da die so oder so behinderte und geschwächte Haarwurzel wieder zu normaler Funktion angeregt werden muß.

Das Menschenhaar selbst lieferte Dr. Weidner die Stoffe, die für die Behebung aller Ursachen direkt zugeschnitten sind. Da fast immer mehrere Ursachen für den Haarschwund in Frage kommen, schabeten die bisherigen Mittel — darüber klagt insbesondere der Spezialist Dr. med. Pohl — mehr als sie

nühten: Die Beseitigung der einen Ursache verstärkte die andere — fast immer blieb dauernde Haararmut das Schlussergebnis. Dr. Weidners Silvitrin (D. R. P.) räumte gründlich mit der Unsicherheit in der Behandlung von Haarausfall und Glatzen auf. Umfassende Aufklärung erhält jeder, dem die Erhaltung und Wiedergewinnung seines Haarbestandes lieb ist.

Verlangen Sie beim Generaldepot für die Schweiz: Max Zeller Söhne, Apotheke, Romanshorn, die aufklärende Schrift Nr. 5:

„Der Haarwuchs, seine Erhaltung und Wiedergewinnung“ nebst Zeugnissen von Silvitrin-Gebrauchern.

Silvitrin ist erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Preis Fr. 8.—.